

## FwDV 100 – Einsatztaktik – Lage 4

### Eigene Lage

Sie sind Gruppenführer/in innerhalb ihrer Feuerwehr und werden von der Leitstelle zu einer „unklaren Rauchentwicklung im Bereich eines Bauernhofes“ alarmiert. Sie rücken gemäß der AAO mit ihrem ersten Fahrzeug (voll besetzt) aus und erreichen die Einsatzstelle zuerst.

### Lagefeststellung

Die Lagefeststellung ergibt sich durch den [360°-Rundgang](#).



### Beurteilung

Beantworten Sie die folgenden zwei Fragen mithilfe der Gefahrenmatrix:



1. Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

 <b>Gefahren</b>	Gefahrenmatrix									
	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz	
	A	A	A	A	C	E	E	E	E	E
für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte Einsatzkräfte, Einsatzmittel	<b>Welche Gefahren sind erkannt?</b>									
Bewohnerin auf Balkon		X	X							X
Hund in Eckzimmer EG			X							
restliches Gebäude			X							

2. Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?

Die (Einsturz/Umsturz)/Absturzgefahr der Bewohnerin auf dem Geländer.

- a. Listen Sie die weiteren erkannten Gefahren nach Dringlichkeit auf.

Die Angst der Bewohnerin

Die Ausbreitung von Rauch und Feuer auf die Frau

Die Ausbreitung von Rauch und Feuer auf das restliche Gebäude.

Die Gefahr der Ausbreitung bis zum Hund. Der liegt, von der Eingangstür aus gesehen, hinter dem Fenster ganz links.

## Beurteilung

Führen Sie für den Einsatz eine Beurteilung anhand der folgenden Fragen durch:



### 3. Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

Zuerst Absturzgefahr (Bewohnerin)

Retten: Sprungretter, tragbare Leiter, die Frau bitten auf den Balkon zurückzugehen oder das durch einen Trupp unterstützen

Angriff: Den Balkon abbauen und so die Fallhöhe reduzieren bis es keine Gefahr mehr ist

Verteidigen: Sichern der Frau mit Absturzsicherungsset

dann Angst (Bewohnerin)

Retten: Retten ist wegführen des gefährdeten Objektes von der Gefahrenursache. Da beides im Kopf der Anruferin liegt ist das nur durch Kommunikation und Betreuung möglich

Angriff: betreuen durch Kommunikation, PSNV-Team

Verteidigen: auch hier wieder durch betreuen und Kommunikation

anschließend Ausbreitung (Bewohnerin)

Retten: Sprungretter, tragbare Leiter, Trupp unter PA mit Fluchthaube durch Treppenraum ins Freie,

Angriff: löschen des Zimmerbrandes

Verteidigen: abriegeln des Balkons durch einen Trupp mit C-Rohr an der Balkontür nach innen.

danach Ausbreitung (auf das Gebäude)

Retten: Das geht wieder schlecht mit einem Gebäude, das bekomme ich ja nicht bewegt

Angriff: Löschangriff auf das Zimmer, Innenangriff mit C-Rohr unter PA, Aussenangriff mit C-oder B-Rohr

Verteidigen: Abriegeln der anderen Räume mit Strahlrohren und ausbrennenlassen des betroffenen Zimmers

danach Ausbreitung (auf den Hund)

Retten: In Sicherheit bringen durch Herausführen, wenn er das zulässt. Wenn das ein richtiger Hofhund ist dann lass ich ihn doch lieber in dem Zimmer.

Angriff: Löschen des Zimmerbrandes

Verteidigen: Lüfter vor das Fenster und ein Trupp mit Strahlrohr vor die Tür.

Rückzug kommt in dieser Lage nicht in Betracht, da ich die Gefahren mit Mitteln der Feuerwehr sicher bewältigen kann.

4. Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

 <b>Gefahren</b>	<b>Gefahrenmatrix</b>								
	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz
	A	A	A	A	C	E	E	E	E
für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte Einsatzkräfte, Einsatzmittel	<b>Welche Gefahren sind erkannt?</b>								
Einsatzkräfte	X		X						
Einsatzmittel									

5. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Retten der Bewohnerin:

Sprungretter ist sehr schnell aufgebaut, das Verletzungsrisiko ist sehr groß

Steckleiter ist schnell in Stellung gebracht, reicht bis ins 2. OG und zur Menschenrettung vorgesehen

Schiebleiter muss mit mehr Personal in Stellung gebracht werden und bindet mehr Personal beim Besteigen, reicht bis in s 3. OG, auch zur MR vorgesehen, ist stabiler beim Besteigen.

Ein Trupp unter PA führt die Frau auf den Balkon zurück, der Trupp muss zuerst auf den Balkon, dazu evtl. am Feuer vorbeilaufen, bekämpft die übrigen Gefahren nicht mit.

Angreifen der Angst der Bewohnerin:

Zunächst nimmt der Melder Kontakt zur Frau auf und beruhigt sie, danach wird sie gerettet und auch dabei laufend betreut und dann an den Rettungsdienst oder PSNV übergeben.

Einzige geeignete Vorgehensweise.

anschließend Ausbreitung von Feuer und Rauch auf die Bewohnerin:

Rettung im ersten Punkt bekämpft diese Gefahr mit.

Ausbreitung von Feuer und Rauch auf das Gebäude:

Innenangriff mit C-Hohlstrahlrohr: gute Aussicht den Brand vollständig zu bekämpfen, die Wasserlieferung kann flexibel angepasst werden, ich brauche hierbei einen Sicherheitstrupp, die Räume auf dem Weg zum Brandraum können kurz kontrolliert werden, evtl. kann auch die Tür zum Hund geöffnet werden.

Außenangriff mit C-oder B-Rohr: ich bekomme den Brand nur runter gedrückt nicht vollständig gelöscht, viel Wasser neben den Brand, keine näheren Infos aus dem Gebäude

Verteidigen: Abriegeln der anderen Räume mit Strahlrohren und ausbrennen lassen des betroffenen Zimmers, ist eine theoretische Möglichkeit aber **die Feuerwehr kann mehr!**

Ausbreitung von Feuer und Rauch auf den Hund:

In Sicherheit bringen: durch Herausführen, schnell, so lang es ein lieber Hund ist, ist die Maßnahme auch sicher. Bevor ich die Tür zu „seinem“ Zimmer öffnen lasse, soll sein Herrchen oder Frauchen aber erstmal mit dazukommen und mir weitere Infos geben.

Löschen des Zimmerbrandes, damit kommt auch kein Rauch in's EG und der Hund ist gerettet.

Verteidigen: Lüfter vor das Fenster und ein Trupp mit Strahlrohr vor die Tür. Nur Nachteile durch den hohen Lärmpegel und die vielen Fremden in seinem Revier

#### 6. Welche Möglichkeit ist die Beste?

Retten der Bewohnerin über Steckleiter, parallel aufbauen des Sprungretters, betreuen durch den Melder

Innenangriff mit einem Trupp unter PA und erstem Rohr, Sicherheitstrupp stellen,



### Entschluss

Beschreiben Sie kurz ihren Entschluss insbesondere in Hinblick auf die Ziele, Einsatzschwerpunkte, Einteilung der Kräfte, Bewegungsabläufe und Ordnung des Raumes.

Das Fahrzeug wird vor den Schuppen mit dem WE-Schild positioniert. Die Aufstellfläche für die Drehleiter bleibt dabei frei.

Der Melder betreut die Bewohnerin, beruhigt sie und lässt sie auf den Balkon zurücktreten. Der Schlauchtrupp bringt zunächst den Sprungretter in Stellung, der Melder erklärt das das nur eine zusätzliche Sicherheitsmaßnahme ist. Anschließend nimmt der Schlauchtrupp mit dem Maschinisten die 4 teilige Steckleiter vor und rettet die Frau.

Der Angriffstrupp geht zur Brandbekämpfung mit dem ersten Rohr unter PA ins 1. OG vor. Der Wassertrupp wird Sicherheitstrupp und schließt den Verteiler an. Solange der Maschinist bei der Rettung gebunden ist übernimmt der SiTr die Pumpe.

## Befehlsgebung

Formulieren Sie die Befehle für ihre eingesetzten Einheiten:

Zur Lage: Zimmerbrand im 1. OG, eine Person auf dem rückseitigen Balkon sitzt auf dem Geländer, ein Hund im Eckzimmer im EG.

Wasserentnahmestelle Fahrzeugtank,

Verteiler 5m vor dem Hauseingang

A-Trupp:

Zur Brandbekämpfung unter PA mit 1. Rohr ins 1. OG durch den Haupteingang auf den Zimmerbrand vor!

W-Trupp:

Wird Sicherheitstrupp. Aufbau der Wasserversorgung bis zum Verteiler. Solange der Maschinist beim Leitereinsatz gebunden ist, übernimmt ihr die Fahrzeugpumpe.

S-Trupp:

In Stellung bringen des Sprungretters, danach retten der Bewohnerin mit 4 teiliger Steckleiter vom Balkon 2. OG auf der Rückseite des Gebäudes,

Melder:

Zur Betreuung der Bewohnerin auf die Rückseite. **Lass sie auf den Balkon zurücksteigen.** Erklär ihr die Maßnahmen. Der Sprungretter ist nur als Vorsichtsmaßnahme gedacht. Nach der Rettung durch den Schlauchtrupp die Frau weiter betreuen und anschließend an Rettungsdienst übergeben.

Maschinist:

Unterstützt bei der Vornahme und in-Stellung-bringen der Steckleiter.



## Lagemeldung

Formulieren Sie eine Lagemeldung entsprechend dem MELDEN-Schema:

M: Hier Florian Niedersachsen 8-48-1

E: von der Einsatzstelle „zum Hummel 1“

L: Zimmerbrand im ersten OG, eine Person auf dem Balkon im zweiten OG, ein Hund im EG

D: Menschenrettung über Steckleiter eingeleitet, Brandbekämpfung mit einem Trupp unter PA eingeleitet, Sicherheitstrupp gestellt

E: alle eigenen Kräfte eingesetzt

N: Ich benötige an der Einsatzstelle einen Löschzug, ein RTW und ein NEF, einen PSNV-Menschen, den Energieversorger, die Polizei und einen RTW zum Eigenschutz.

